



Grüßwort

Wir leben in einer Zeit, in der die Fragen des Alltags einem ständigen und stetig schnelleren Wandel unterliegen und Probleme in globalem Zusammenhang betrachtet und gelöst werden müssen. Wissenschaft steht somit mehr als je zuvor in einer gesellschaftlichen Verantwortung. Mit dem Wissenschaftspreis Niedersachsen zeichnen wir heute zum achten Mal Leistungen aus, die dieser Verantwortung in besonderer Weise gerecht werden. So vielfältig, wie sich die Wissenschaft in ihrem Wirken und Schaffen präsentiert, sind auch die Anforderungen an die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von heute und morgen. Kreativität, Engagement und die Erkenntnis, dass Kooperationen und Vernetzungen entscheidende Faktoren erfolgreichen wissenschaftlichen Arbeitens sind, das sind Merkmale, die alle Preisträgerinnen und Preisträger des Wissenschaftspreises Niedersachsen – so unterschiedlich sie auch sind – miteinander verbinden.

Die große Herausforderung bei der Auswahl der Preisträgerinnen und Preisträger liegt in jedem Jahr in der Vielfalt und Anzahl großartiger Vorschläge der Hochschulen. Es ist nicht leicht, die richtige Entscheidung zu treffen: Das Spektrum der Leistungen ist breit, die Rahmenbedingungen sind verschieden und jeder Lebensweg ist individuell. Gerade deshalb gilt mein Dank den Mitgliedern der Wissenschaftlichen Kommission Niedersachsen, die sich dieser Aufgabe erneut erfolgreich angenommen haben.

Der Wissenschaftspreis Niedersachsen trägt dazu bei, die Vielfalt der Wissenschaft unseres Landes zu stärken und zu fördern. Das große Potential der niedersächsischen Universitäten und Hochschulen und die Diversität der niedersächsischen Wissenschaft bekommen durch die Preisträgerinnen und Preisträger ein Gesicht. Im Namen der Landesregierung gratuliere ich allen, die wir heute mit dem Wissenschaftspreis Niedersachsen auszeichnen, herzlich. Ihnen, aber auch all den Vorgeschlagenen, die die Wissenschaft Niedersachsens voranbringen, ohne dieses Mal einen Preis zu bekommen, wünsche ich für Ihre weitere Arbeit viel Erfolg und persönlich alles Gute.

Gabriele Heinen-Kljajić
Niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kultur

Programmablauf

- > **Begrüßung durch Ministerin Gabriele Heinen-Kljajić**
Niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kultur
- > **Festrednerin:**
Professorin Dr. Antje Boetius,
Max-Planck-Institut für Marine Mikrobiologie in Bremen
„Ist uns guter Rat teuer? – Wissenschaft und Politikberatung“
- > **Auszeichnung der Preisträgerinnen und Preisträger durch Gabriele Heinen-Kljajić**
- > **Moderation:**
Jutta Neumann
- > **Musikalische Begleitung:**
David Mohr Trio
Christina Hein (Gesang)
Fynn Großmann (Saxofon)
David Mohr (Gitarre)
- > **Sektempfang mit Stehimbiss**

Wir danken der Auswahlkommission der Wissenschaftlichen Kommission Niedersachsen.

Wissenschaftspreis
Niedersachsen 2014
Wissenschaftler einer Universität

Professor Dr. Thomas Scheper



Professor Scheper studierte Chemie an der Universität Hannover, wo er auch promovierte. Seit 1995 ist er Professor für Technische Chemie an der Leibniz Universität Hannover. Die von Professor Scheper in den letzten zehn Jahren koordinierten und fokussierten Forschungsarbeiten im Bereich des Tissue Engineering und der Biomedizintechnik führten über Fakultäts- und Hochschulgrenzen hinweg zur Landesinitiative „Biofabrication for NIFE“. Im Bereich der Lehre sind neben der Einrichtung des ersten konsekutiven Bachelor- und Masterstudiengangs in Niedersachsen („Life Science – Cells and Molecules“) seine erfolgreichen Beiträge zur Internationalisierung der Lehre hervorzuheben. Mit dem Technion in Haifa/Israel wurde ein beispielhaftes Austauschprogramm für Masterstudierende etabliert, bei dem die Lehrleistungen gegenseitig anerkannt werden, das Programm konnte mittlerweile auf weitere Universitäten ausgedehnt werden. 2013 wurde zudem ein „Dual Doctorate Programme“ zwischen der Naturwissenschaftlichen Fakultät der LUH und dem Technion etabliert. Die Forschungsarbeiten von Professor Thomas Scheper zeichnen sich durch große Interdisziplinarität aus, er kann Forschungsk Kooperationen mit Industrieunternehmen in Deutschland sowie mit verschiedenen internationalen Unternehmen vorweisen. Hauptgegenstand sind hierbei biotechnologische Verfahren, die nach ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten ausgelegt sind. Des Weiteren veranstaltet Professor Thomas Scheper seit 1995 jährlich ein Weiterbildungsprogramm für Lehrkräfte verschiedener Hochschulformen im Bereich Biotechnologie (Back to the bench), welches vom Verband der Chemischen Industrie unterstützt wird. Ziel ist, das Gebiet der modernen Biotechnologie auch den Lehrerinnen und Lehrern näher zu bringen.

Wissenschaftspreis
Niedersachsen 2014
Wissenschaftlerin einer Hochschule (Fachhochschule)

Professorin Dr.-Ing. Xiaobo Liu-Henke



Professorin Liu-Henke studierte Maschinenbau mit der Vertiefungsrichtung Regelungstechnik/Mechatronik an der Universität Paderborn, wo sie auch promovierte. Seit 2008 ist sie Professorin für Regelungstechnik und Mathematik an der Fakultät Maschinenbau der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften. Mit ihren zukunftsweisenden Forschungsansätzen im Bereich Fahrzeugmechatronik und Elektromobilität hat sie einen wesentlichen Beitrag zur Profilbildung der Forschung an der Hochschule geleistet. Mit einem durchgängigen Nachwuchskonzept fördert sie die kooperative Promotion der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Zusammenarbeit mit den technischen Universitäten, begleitet Studierende in ihrer wissenschaftlichen Laufbahn und betreut als Mentorin Start-Up Unternehmen von Jungingenieuren. Für Professorin Liu-Henke ist die interdisziplinäre wissenschaftliche Zusammenarbeit, die Vernetzung zu Gunsten der Forschung sowie der Wissenstransfer ein wichtiger Bestandteil ihrer Forschungsaktivität. Als Honorarprofessorin an der Partnerhochschule Zhejiang University of Science and Technology (ZUST) in China macht sie sich um den internationalen Wissens- und Studierendenaustausch verdient und unterstützt mit dieser Kooperation die Internationalisierung der Ostfalia. Professorin Liu-Henke engagiert sich sehr in der strukturbildenden Entwicklung und in der Profilbildung der Lehre und ermöglicht im Rahmen ihrer Forschungsprojekte studentische Abschlussarbeiten. Die strukturierte Verzahnung von Forschung und Lehre stellt den Kern des Konzepts von Professorin Liu-Henke dar. Es gelingt ihr damit, die Studierenden frühzeitig an das wissenschaftliche Denken heranzuführen. 2012 wurde sie für ihre Leistungen durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur mit einer der ersten sechs Forschungsprofessuren in Niedersachsen ausgezeichnet.

Herausgeber:

- > Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
Leibnizufer 9
30169 Hannover
Tel.: 05 11/120 - 2599
Fax: 05 11/120 - 2601
E-Mail: pressestelle@mwk.niedersachsen.de
Internet: www.mwk.niedersachsen.de

Ansprechpartner Wissenschaftspreis
Felix Schünemann
Tel.: 05 11/120 - 2464
Fax: 05 11/120 - 2804
E-Mail: felix.schuenemann@mwk.niedersachsen.de



Hochschulen

Wissenschaftspreis
Niedersachsen 2014
Nachwuchswissenschaftlerin

**Professorin
Marcela Ibañez-Díaz, PhD**



Professorin Ibañez-Díaz studierte Wirtschaftswissenschaft in Bogotá (Kolumbien) und Göteborg (Schweden). Seit 2009 ist sie Juniorprofessorin für Entwicklungsökonomie an der Georg-August-Universität Göttingen. Sie hat sich in den letzten Jahren insbesondere auf dem Gebiet der Determinanten des Anbaus von Drogen profiliert und zählt hier international zu den führenden Wissenschaftlerinnen. Ihre Arbeiten, die sich mit der Frage beschäftigen, inwiefern durch eine Kombination von positiven (z. B. alternative Entwicklungsprojekte) und negativen Anreizen (z. B. Zerstörung der Felder, Verbote und Sanktionen) eine Eindämmung des Kokaanbaus erreicht werden kann, zählen zur Pionierforschung der verhaltensökonomisch inspirierten Entwicklungsökonomik.

In jüngerer Zeit hat sich Professorin Marcela Ibañez-Díaz mit Untersuchungen von geschlechtsspezifischer Ungleichheit in Entwicklungsländern einem weiteren wichtigen Thema zugewandt. Ihre verhaltensökonomischen Ansätze (z. B. Feldversuche in Entwicklungsländern) sind auch in diesem Bereich besonders innovativ, interessant und erfolgversprechend. Professorin Ibañez-Díaz liefert weiterhin wesentliche Beiträge zum profilgebenden Göttinger Forschungsschwerpunkt „Entwicklungsökonomie“, indem sie an drei DFG-Verbundforschungsprojekten als Principal Investigator beteiligt ist. Sie ist außerdem in der konzeptionellen Gestaltung von Lehrveranstaltungen engagiert und vermittelt ihre verhaltensökonomischen Forschungsmethoden in der Doktorandenausbildung. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Vorbereitung des wissenschaftlichen Nachwuchses auf eine akademische Laufbahn.

Wissenschaftspreis
Niedersachsen 2014
Studierende

Johanna Lena Block



Johanna Lena Block, geb. 1988, wurde als Studierende der Biotechnologie an der TU Braunschweig durch ein Leistungsstipendium gefördert und hat ihr Studium durch einen mehrmonatigen Auslandsaufenthalt zur Fertigung ihrer Masterarbeit am renommierten Karolinska-Institut in Stockholm (Schweden) abgerundet. Frau Block hat sich besonders in der universitären und studentischen Selbstverwaltung engagiert, so war sie u.a. Präsidentin des Studierendenparlaments. Darüber hinaus war Johanna Lena Block intensiv am Aufbau der Carolo-Wilhelmina-Stiftung beteiligt und gehörte dem Stiftungsvorstand bis Anfang 2014 als studentisches Mitglied und stellvertretende Vorsitzende an.



Désirée Fischbach

Désirée Fischbach, geb. 1990, studiert an der Leibniz Universität Hannover evangelische Theologie und Politik-Wirtschaft auf Lehramt an Gymnasien. Für herausragende Leistungen hat sie zwei Niedersachsenstipendien erhalten, zudem erhielt sie durch den Freundeskreis der Leibniz Universität Hannover den „Preis des Präsidiums“ für besondere Leistungen im Studium. Frau Fischbach engagiert sich vielfältig im sozialen Bereich. Das besondere Augenmerk ihres Wirkens liegt dabei auf dem Einsatz für ältere Menschen. Désirée Fischbach ist aktiv in Pflegeheimen, begleitet ältere und kranke Menschen während des Lebensabends und unterstützt den Verein Hospizarbeit in seiner Öffentlichkeitsarbeit.



Marco Haertlé

Marco Haertlé, geb. 1990, studiert Humanmedizin im Modellstudiengang Hannibal an der Medizinischen Hochschule Hannover und gehört mit seinen Leistungen zu den zehn Besten seines Jahrgangs. Für das Studienjahr 2013/2014 wurde er als Stipendiat der Studienstiftung des deutschen

Volkes ausgewählt. Herr Haertlé bringt sich regelmäßig mit Beiträgen in die studentische Zeitschrift der Medizinischen Hochschule „Curare“ ein und engagiert sich in der „Gruppe Erstsemesterarbeit“ (GEA). Anfang 2012 gründete Marco Haertlé mit weiteren Studierenden die Lokalgruppe „Aufklärung gegen Tabak“ (AGT), die an Schulen rund um Hannover über Folgen des Tabakkonsums aufklärt.

Hartmut Hombrecher



Hartmut Hombrecher, geb. 1988, absolvierte sein Bachelor-Studium der Deutschen Philologie und Lusitanistik an der Georg-August-Universität Göttingen mit hervorragenden Leistungen. Herr Hombrecher engagiert sich vielfältig durch die Mitarbeit in zentralen Gremien der universitären Selbstverwaltung sowie der studentischen und akademischen Selbstverwaltung der Philosophischen Fakultät, bringt sich aktiv in die Institutspartnerschaft mit der estnischen Universität Tartu ein und fördert diese. Gemeinsam mit anderen Studierenden organisiert Hartmut Hombrecher unter dem Namen „Kellerkultur“ regelmäßig Lesungen, in denen junge Schriftstellerinnen und Schriftsteller Gelegenheit erhalten, ihre Werke vor Publikum vorzustellen.



Dirk Müllmann

Dirk Müllmann, geb. 1985, studiert Rechtswissenschaften an der Universität Osnabrück. Im Jahr 2006 wurde er auf Grund seiner herausragenden Leistungen sowie seines hohen Engagements in die Studienstiftung des deutschen Volkes aufgenommen und ist seit Mai 2013 Stipendiatensprecher der Osnabrücker Gruppe.

Er bringt sich intensiv durch ehrenamtliches Engagement bei der Russlandhilfe der Caritas Osnabrück ein und ist darüber hinaus an der Arbeit des Programms „Freiwilligendienste im Ausland“ des Bistums Osnabrück beteiligt. Dort gestaltet Herr Müllmann Seminare zur Auswahl, Vorbereitung und Rückkehrbegleitung der Freiwilligen und betreut die Freiwilligen während ihres Auslandsjahres als orts- und kulturkundiger Ansprechpartner.

Anna Raukuc



Anna Raukuc, geb. 1990, hat an der Hochschule Emden/Leer das in Zusammenarbeit mit dem Emdener Werk der Volkswagen AG angebotene duale Studium der Betriebswirtschaftslehre im Jahr 2013 mit Auszeichnung abgeschlossen. Derzeit studiert sie im Masterstudiengang Strategisches Management an der Ostfalia-Hochschule für angewandte Wissenschaften. Neben ihren fachlichen Leistungen ist das sportliche Engagement von Anna Raukuc hervorzuheben. Als Leichtathletin im Leistungssport gehört sie dem Bundeskader des Deutschen Leichtathletik-Verbandes an. Neben dem intensiven Training für den Hochleistungssport erbringt sie hervorragende Studienleistungen und wurde hierfür als Studienstipendiatin der Volkswagen AG des Werkes Emden ausgewählt.

**Tobias Unkauf und
Jonas Zantow (Team)**



Tobias Unkauf, geb. 1987, und Jonas Zantow, geb. 1986, studierten im Masterstudiengang Biotechnologie an der TU Braunschweig. Beide können sehr gute Studienabschlüsse vorweisen. Sowohl Tobias Unkauf als auch Jonas Zantow haben sich bereits früh in die Lehre eingebracht und erfolgreich als Tutoren jüngere Studierende unterrichtet. International hochbeachtetes Resultat ihres Wirkens war der Sieg ihres Teams im weltweiten iGEM Wettbewerb in der Kategorie Best New Application Project. Der iGEM Wettbewerb ist der renommierteste internationale Studentenwettbewerb im Bereich der Lebenswissenschaften und wird jährlich am Massachusetts Institute of Technology (MIT) in Boston ausgetragen.

Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur



Wissenschaftspreis
Niedersachsen 2014



Niedersachsen